

Antrag

**der Abgeordneten Dr. Alexander Wolf, Dirk Nockemann, Krzysztof Walczak,
Marco Schulz, Thomas Reich und Olga Petersen (AfD)**

Betr.: Tag der Backsteingotik – viele „Talent Monumente“

Die Landschaften entlang der Ostsee mit dem weit verzweigten Netz der Hansestädte sind geprägt von mittelalterlichen Backsteinbauten mit einer einzigartigen Architektur und Ausstrahlung. Der rötliche Backstein entwickelte sich zu einem faszinierenden Baustoff in Gegenden, wo Natursteinvorkommen selten waren. Daraus entwickelte sich eine beeindruckende Baukultur.

Neben zahlreichen Städten in Dänemark und Polen haben sich auch in Deutschland viele Städte mit der Europäischen Route der Backsteingotik zusammengeschlossen. Sie führt über Anklam, Bad Doberan, Brandenburg an der Havel, Bützower Land, Buxtehude, Chorin, Eberswalde, Flensburg, Frankfurt (Oder), Greifswald, Güstrow, Jüterbog, Lübeck, Lüneburg, Wolgast, Prenzlau, Burg Stargard, Ribnitz-Damgarten, Tangermünde, Wismar, Neubrandenburg, Rostock, Pasewalk, Stralsund, Stendal, Bardowick, Neukloster und Parchim.

Die Städte und Regionen konkurrierten politisch und wirtschaftlich. Die gemeinsame Architektursprache belegt aber ein koordiniertes kulturelles Verständnis. Die gemeinsame Kultur ist nach wie vor am deutlichsten anhand der Architektur der Hansestädte ablesbar: Große Stadtkirchen dominieren die Silhouetten, repräsentative Rathäuser mit dekorativen Schaufassaden entstanden als Ausdruck des wirtschaftlichen Selbstbewusstseins. Wallanlagen und Stadttore sind vereinzelt als geschlossene Ensembles erhalten, überwiegend jedoch als einzelne Festungstürme oder Tore. Die identitätsstiftende Funktion der backsteingotischen Bauten über Grenzen hinweg, früher aus religiösen und wirtschaftlichen Gründen motiviert, wirkt bis heute und ist ein zentraler Gedanke der Europäischen Route der Backsteingotik.¹

In der Hansestadt Hamburg erzählt dieses Baumaterial ebenfalls eine faszinierende Geschichte. Die Hauptkirchen St. Jakobi, St. Katharinen, das Mahnmal St. Nikolai, St. Petri, das Bergedorfer Schloss, der Leuchtturm in Neuwerk und die Kreuzkirche in Kirchdorf – um nur einige der markantesten Beispiele zu nennen – sind Zeugen dieser bemerkenswerten Kultur.

Auch in der neueren Geschichte prägte der Backstein Hamburg: Klöpper- und Chilehaus, Montanhaus, Finanzbehörde, das Bernhard-Nocht-Institut, Holthusenbad und zahlreiche Fritz-Schumacher-Bauten gehören zum kulturellen Erbe der Stadt. Vor allem die Speicherstadt nahm Bezug zur norddeutschen Backsteingotik.

Das Ziel des Senats, das historisch gewachsene und für Hamburg prägende Stadtbild mit den charakteristischen Backsteinfassaden bewahren zu wollen, muss durch Taten unterstützt werden.²

¹ <https://www.eurob.org/backsteingotik/>.

² <https://www.buergerschaft-hh.de/parldok/dokument/82643>.

Seit 2018 wird an dieses große europäische Kulturerbe erinnert. Der diesjährige Tag der Backsteingotik findet am 17. Juni 2023 statt.³

Mit authentischen bauhistorischen Zeugnissen dokumentiert der Backstein Hamburgs Geschichte und bietet viele Identifikationsmöglichkeiten. Hier muss die Gelegenheit genutzt werden, um die verborgenen Talente der Denkmäler Hamburgs besonders herauszustellen. In den Bauten steckt ein breites Denkmal- und Kulturwissen, das es zu bewahren und vermitteln gilt.

**Die Bürgerschaft möge daher beschließen,
dass der Senat aufgefordert wird,**

1. alle Denkmäler der Backsteingotik zu erfassen – unabhängig davon, ob sie bereits unter Denkmalschutz gestellt sind oder nicht;
2. Informationsveranstaltungen und kulturhistorisch verknüpfte Maßnahmen und Projekte zur europäischen Backsteingotik zu realisieren;
3. den Tag der Backsteingotik in das Programmheft des Tages des offenen Denkmals aufzunehmen (8. bis 10. September 2023), um die verborgenen Talente der Backsteinbauten in den Fokus zu rücken⁴;
4. mit dem Verein Europäische Route der Backsteingotik e.V. Kontakt aufzunehmen, um ihn in dem Bestreben, den Wert, die Bedeutung und auch das kulturtouristische Potenzial der backsteingotischen Bauten zu erhalten, weiterzuentwickeln und bewusster zu machen, die Ressourcen zu bündeln und das Bewusstsein für dieses Kulturerbe in der europäischen Öffentlichkeit zu schärfen, zu unterstützen und für die Aufnahme Hamburgs in die Route der Backsteingotik zu werben;
5. der Bürgerschaft bis zum 31. Oktober 2023 zu berichten.

³ <https://www.eurob.org/2023/01/10/tag-der-backsteingotik-2023/>.

⁴ <https://www.hamburg.de/bkm/offenes-denkmal/>.